

Aussee, 23. Juli 1904.

Thewre Mama!

Sein Namenstag! — wie war der einst schön! Mache ihn für schön durch eine stille Feier, die du damit begehst, dass du alle Seligkeiten, die du an diesem Tage in ungezählten anderen erlebt hast, an seinem Geiste vorüberziehen lässt! Auch der geistige, der Herzensbesitz ist etwas! Wenn man nicht verlieren würde, wäre das Leben eben allzu schön! —

Fass dich am 26. Juli mehr als je bei dir weile, weißt du wohl? Würdest du doch beimus in Aussee! Ein ähnliches unausgesetztes herrliches Wetter hat man hier wohl noch

nicht erlöst. Die Natur würde  
die Balsam auf's Herz legen.  
Was Hermann betrifft, der ja kürz-  
lich - wie ich im G. Tyll's - gar einem  
Festbankett in Rok.-fauerk. beivohuket  
mußt du dich beruhigen. Ich schrieb  
ihm heute wieder einen langen Brief\*)  
(Lili will so gut sein, ihn abzuschreiben  
für dich). verspreche ich mir auch kei-  
ne starke Wirkung davon, so erfüllt  
er doch den Zweck, ihm immer wieder  
von Neuem den einzig richtigen Weg  
zu zeigen, den er zu wandeln hat.  
Man kann das nicht oft genug in  
nicht eindringlich, aber auch nicht  
schonungsvoll genug thun. Sein Ge-  
müth ist eine große Wunde, die man  
nur mit größter Zartheit, aber auch  
mit der Sicherheit u. Kundigkeit eines  
Arztes berühren darf. - Wie's wohl  
der armen Bertha geht?!

In wirt geht schon seine neuen  
Logirgäste haben, die sich etwas aus

\*) als Antwort auf einen von ihm, in dem er von der Kur u. von einem  
Versuchung dramatisch u. lyrisch zu arbeiten, spricht.

dem einsamen Lebküthen reissen  
werden, was ganz gut ist. —  
Mir vergeht die Zeit, die mir an allen  
Enden zu kurz ist, mit fleissigstem Abei-  
ten (an meiner großen Partitur) u. mit eruchte-  
r Lektüre. Mein Befinden, das sich noch  
durch einige Zeit verschlimmerte (das  
Würgen im Kehlkopf <sup>nämlich</sup> nahm zu) hat sich  
nun seit ein paar Tagen auffallend  
gebessert. Ich lebe auch recht ver-  
müthig, bin den ganzen Tag in freier  
Luft, bade jeden zweiten Tag im See,  
esse mäßig, trinke fast nichts u.  
rauche noch weniger. Auch Bewegung  
wird nach Möglichkeit gemacht.  
Vorgestern hatten wir den Besuch der  
Baronin Jöll (sie speiste u. jauchte bei  
uns). Das ist alles Neue! Eine in-  
nerlich u. äußerlich überaus ruhige  
Zeit. Von Papp träumte mir wieder-  
holt lebhaftest — ich erwachte  
stets unter Thränen. Was ist das  
allem ohne ihn, diesen Besten, Edelsten,  
von Allen, die ich je gekannt!

Meine Gratulation zum Namenstage  
(Tatata, tata, raterca "?!") löst  
sich richtig nur in einem kleinen  
Angebilde aus, das freundlich aufzu-  
nehmen ich Sie recht herzlich bitte:  
es soll ein Beitrag zu der von Sie  
geplanten Elässer Reise sein, die Sie  
wohl im August antreten solltet.  
Ein so schönes Wetter haben wir ja  
nicht bald wieder in einem Jahr.  
Mögest Sie an Anregungen u. Stimmun-  
gen reich zuwirken, um das Leben  
ohne den Unvergesslichen wieder leicht-  
er ertragen zu können! Das wünsche  
ich Sie — zum Namenstage!  
Den Betrag erhält Sie laut ~~ge-~~  
ertheiltem Auftrage am 26. Morgens  
durch die Meierin. Esc.-Bank zuge-  
schickt. Sei nicht böse! Ich meinte  
es gut.

Und nun umarme ich Sie in rührender  
Liebe als Ihren treuen u. dankbaren Sohn

Wickeln

Ist Kalin noch in Graz?  
Wann kommt er nach Aussee?